



EUROPEAN
ENVIRONMENT
FOUNDATION

5th International Convention of Environmental Laureates

Freiburg, Germany · 10-13 March 2016



PRESS REVIEW

Print	Page 1
Online	Page 12
Radio	Page 43
Television	Page 44

Table of contents

PRINT 1-11

5. Freiburger Konvent Internationaler Umweltpreisträger.....	1
Umweltkonvent überrascht mit Filmpremiere	2
Es braucht einen neuen Impuls.....	3
Nach dem Klimagipfel von Paris	4
Vorpremiere für Power to change	5
Geflohene Preisträgerin darf nicht einreisen	6
Preisträger beim Umweltkonvent	7
Das ist schlechter Konsum.....	8
Umweltkonvent - Preisträgerin durfte nicht ausreisen	9
Von der Energiewende beseelt	10
Michael Wadleigh – Jugend der Hoffnung.....	11

Online 12-42

POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion kommt ins Kino	12
Weltpremiere in Freiburg.....	13
Treffpunkt der Umwelt- und Klimaexperten.....	16
5th International Convention of Environmental Laureates.....	19
Laureates meet Young Talents im UWC Robert Bosch College Freiburg	22
5. Internationaler Konvent der Umweltpreisträger 2016	24
ICEL - International Convention of Environmental Laureates.....	25
10. bis 13. März in Freiburg: Fünf Jahre Internationaler Umweltkonvent - Unterstützung von globalen Umweltschützern durch die European Environment Foundation.....	26
International Convention of Environmental Laureates.....	28
Intersolar supports the 5 th international convention of environmental laureates in Freiburg.....	29
tdh Infostand auf dem 5. Umweltkonvent	30
Eine Energiewende von unten	31

Internationale Umweltpreisträger wenden sich an die Regierung Honduras.....	33
International Environmental Laureates meet young talents at United World College in Freiburg.....	35
POWER TO CHANGE-Premiere in Freiburg mit über 1.000 Besuchern und Standing Ovations.....	37
Krönender Abschluss des fünften Internationalen Umweltkonvents.....	38
Film "Agrokalyse" vor großem Publikum	40
5th International Convention of Environmental Laureates.....	42
Radio 43	
Umweltaktivisten in Gefahr.....	43
Television 44	
Gefährliches Engagement für die Umwelt gewürdigt.....	44

5. Freiburger Konvent Internationaler Umweltpreisträger

5. Freiburger Konvent Internationaler Umweltpreisträger

Historisches Kaufhaus
Do., 10.3. • 18 Uhr

**ÖFFENTLICHE
 VORTRÄGE**

Global Goals for people and the planet – So what's the plan?

Klaus Töpfer
Ehemaliger Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen.

Rainer Griebhammer
Mitglied der Geschäftsführung Öko-Institut

Michael Wadleigh
Gründer der Homo Sapiens Foundation, Oscar-Preisträger, Regisseur der „Woodstock“-Dokumentation

In englischer Sprache

Konzerthaus Freiburg
Fr., 11.3. • 20 Uhr



FILM-VORFÜHRUNG

In deutscher Sprache

AGROKALYPSE

- Der Tag, an dem das Gensoja kam -

Rahmenprogramm: Im Interview Regisseur Marco Keller, Wolfgang Heck und Reinhold Dettmer-Finke; anschließend Tofu-Tofu-Verkostung

Konzerthaus Freiburg
Sa., 12.3. • 20:30 Uhr



EXKLUSIVE FILMPREMIERE

Deutsche Version with English subtitles

POWER TO CHANGE

Rahmenprogramm: Interview mit dem Regisseur Carl-A. Fechner; Empfang mit Live-Music

Tickets: 10 €, Schüler/Innen & Studierende: 5 € • Vorverkauf über: Tourist Information, www.european-environment-foundation.eu

Veranstalter:



Unterstützt durch:





Sensor Intelligence.

Management Marketing












Umweltkonvent überrascht mit Filmpremiere

Umweltkonvent überrascht mit Filmpremiere

100 Teilnehmer aus 40 Nationen diskutieren über Nachhaltigkeit / öffentliche Vorträge und zwei Dokus*Von Jelka Louisa Beule*

Es ist ein kleines Jubiläum: Bereits zum fünften Mal treffen sich am kommenden Wochenende mehr als 100 Umweltpreisträger aus der ganzen Welt in Freiburg. Neben Vorträgen und Erfahrungsaustausch gibt es diesmal auch eine Filmpremiere zu sehen: Der bekannte Dokumentarfilmer Carl-A. Fechner präsentiert seinen neuen Kinofilm „Power to Change – Die Energierebellion“. Als weitere öffentliche Veranstaltung wird der Film „Agrokalyse“ von Marco Keller gezeigt, in dem es um die Folgen des Sojaanbaus in Brasilien geht.

Bereits Carl-A. Fechners erster Kinofilm war ein voller Erfolg. 2010 war „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ der

meistgesehene Dokumentarfilm Deutschlands. Jetzt hat Fechner einen neuen Kinofilm gedreht – und stellt ihn exklusiv beim Umweltkonvent in Freiburg vor, fünf Tage vor der Deutschlandpremiere (Samstag, 12. März, 20.30 Uhr, Konzerthaus, Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro). Denn, so findet der Filmemacher, Freiburg sei dazu prädestiniert. In der Stadt gebe es viel Potenzial für das, worum es in dem Film gehe: um die globale Energiewende und die Frage, wie diese gelingen kann. „Die Kraft der Veränderung muss aus der Bevölkerung heraus kommen“, ist sich Fechner sicher. In seinem Film würden „ganz normale Menschen“ gezeigt, die für dieses Anliegen kämpfen.

Bereits am Freitagabend gibt es ebenfalls eine Filmvorführung (20 Uhr, Kon-

zerthaus, Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro): In „Agrokalyse“ geht es um die Folgen des Sojaanbaus für die indigene Bevölkerung Brasiliens. Zu sehen ist auch der Freiburger Unternehmer Wolfgang Heck, Gründer der Tofu-Firma Taifun. Im Anschluss an den Film gibt es eine Diskussion.

Zum diesjährigen Umweltkonvent werden insgesamt mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 40 Nationen erwartet. Veranstalter ist die European Environment Foundation (EEF). Sie wurde 2011 gegründet von Freiburgs oberstem Wirtschaftsförderer Bernd Dallmann und vom Kippenheimer Unternehmer Rolf Hiller. Kuratoriumsvorsitzender ist Eicke Weber, Leiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme. Ziel des Umweltkonvents sei es zum einen, so We-

ber, die Aktivisten besser miteinander zu vernetzen. Außerdem sollen die Umweltpreisträger mit Schülern und Studierenden in Kontakt treten – und ihr Anliegen an diese weitergeben.

Zur Eröffnung des Umweltkonvents stehen am Donnerstagabend drei Vorträge auf dem Programm – wobei der angekündigte Besuch von Ex-Umweltminister Klaus Töpfer laut Bernd Dallmann noch nicht ganz sicher ist. An diesem Abend wird auch der Oskar-prämierte Regisseur und Umweltaktivist Michael Wadleigh zu den Umweltpreisträgern sprechen. Außerdem ist ein Vortrag von Rainer Griebhammer vom Freiburger Ökoinstitut geplant.

 Weitere Infos unter <http://mehr.bz/konvent2016>

Es braucht einen neuen Impuls

„Es braucht einen neuen Impuls“

Eine neue Energie-Doku feiert am Samstag im Rahmen des Umweltkonvents in Freiburg Premiere

„Power to Change“ zeigt den Aufbruch in eine Zukunft, die ohne fossile und atomare Energieträger auskommt. Ganz bewusst hat sich Regisseur Carl-A. Fechner dazu entschieden, die Premiere seiner neuen Kinodokumentation in Freiburg zu zeigen. Den Freiburgern und ihrem Umweltbewusstsein attestiert er Vorbildcharakter. Die Premiere findet im Rahmen des Umwelt-Konvents Freiburg am kommenden Samstag, 20.30 Uhr, im Konzerthaus statt. Vorab sprach Sven Meyer mit dem Doku-Filmer.

„Power to Change“ ist bereits ihr zweiter Kinofilm über die Energieversorgung. Warum widmen Sie sich erneut diesem Thema?

Carl-A. Fechner: Weil ich der Überzeugung bin, dass die Energiewende einen neuen Impuls braucht. Als wir in den Jahren 2006 bis 2010 den Film „Die 4. Revolution“ gemacht haben, gab es eine Euphorie wegen unglaublicher Zuwächse im Bereich der Erneuerbaren Energien, vor allem im Solarenergiebereich. Dann aber ist das eingetreten, was auch der Hauptprotagonist Hermann Scheer vorausgesehen hatte: ein roll back. Er hatte davor gewarnt, dass sich Kohle- und Atomkraftwerksbetreiber, die Millionen Euro Gewinn machen, das nicht widerstandslos hinnehmen werden. Genau das ist geschehen. Wir haben das Gefühl, dass man dem etwas entgegenzusetzen muss.

Konzentriert sich der Film auf Deutschland, weil wir in dem Bereich erneuerbare Energien die Vorreiterrolle für die Welt spielen?

Fechner: Wir sehen Deutschland als Industrieland exemplarisch. Wir hätten den Film sicher auch in einigen



Noch immer setzen große Energieversorger auf Kohle. Dieses neue Kraftwerk in Neurath ging 2012 in Betrieb. Carl-A. Fechner will mit seinem Film aufrütteln.



anderen Ländern drehen können, aber nirgends gibt es eine so große Vielzahl an Akteuren und Initiativen, die sich für die Energiewende einsetzen wie bei uns. Auch in den USA tut sich viel, aber der Anteil in den USA an Erneuerbarer Energie liegt immer noch bei 13 % und bei uns liegt er bei 33%. Zudem gibt es dort 26 Staaten, die gegen Obamas Energiepolitik klagen. Global betrachtet ist Deutschland bei der Energiewende in einer sehr exponierten Position.

Im Film stellen sie ungewöhnliche Technologien vor: Welche hat sie am meisten beeindruckt?

Fechner: Mit Hilfe von Erneuerbaren Energien andere Kraftstoffe herzustellen und dabei auch noch CO₂ aus der Luft zu ziehen - so, wie das bei einer Power-to-Gas-Anlage zu sehen ist - fand ich sehr beeindruckend. Das ist High-Tech. Und das Ergebnis ist ein alternativer Treibstoff. Ich fahre selbst ein Elektroauto und bin der Ansicht: Für Individual-Mobilität ist die Elektromobilität die entscheidende Größe.

Immer wieder gibt es den Einwand, die Elektromobilität lohne sich gar nicht, was CO₂-Emissionen betrifft, weil der Strom dafür noch zu über 60 Prozent aus Atom- und Kohle-Kraftwerken stammt. Aber das muss uns natürlich umso mehr motivieren, die Stromproduktion auf Erneuerbare Energien umzustellen.

Zum Schluss noch ein Ausblick: Wird die Energiewende rechtzeitig gelingen, um das Weltklima zu retten?

Fechner: Das Potential ist vorhanden. Nur wird das Zeitfenster immer kleiner. Vielen Leuten ist nicht klar, dass mit dem Klimawandel auch weitere, noch viel größere Flüchtlingsströme entstehen werden. Diese Leute haben eine Chance in ihrem eigenen Land verdient. Die Frage ist essenziell. Fest steht: Um den Trend zu ändern, müssen wir wesentlich größere Aktivitäten im Sinne einer Energiewende entwickeln als jetzt. Was mich hoffnungsfroh stimmt: Diese Power to Change ist in vielen Menschen vorhanden.

Nach dem Klimagipfel von Paris

INFO

INTERNATIONALER FREIBURGER UMWELTKONVENT

Leitthema
Governance for real sustainability

Termin
Donnerstag bis Sonntag, 10. bis 13. März

Schirmherr
Klaus Töpfer, ehemaliger Executive Director des Umweltprogramms der Vereinten Nationen

Teilnehmer
Preisträger und Preisträgerinnen renommierter internationaler Umweltpreise

Schwerpunkte
* Umweltpolitische Diskussionen zu den Ergebnissen des jüngsten Klimagipfels in Paris
* Diskussion mit Nachwuchsforschern, Studierenden und Schülern
* Netzwerken und Wissenstransfer

Kuratorium
Eicke R. Weber (Kuratoriumsvorsitzender), Manuel Collares Pereira, Amalio de Marichalar, Monika Griefahn, Rainer Griebhammer, Peter W. Heller, Sigrid Janisen, Gerhard Knies, Jeremy Leggett, Antonio Luque, Giovanna Melandri, Marcellio Palazzi, Dieter Salomon, Virginia Sonntag-O'Brien, Simon Trace, Maritta R. von Bleberstein Koch-Weser, Ernst Ulrich von Weizsäcker

Veranstalter
European Environment Foundation (EEF)



Zu einer führenden Plattform in Sachen Umwelt- und Klimaschutz hat sich der Internationale Freiburger Umweltkonvent entwickelt. Nun treffen sich erneut rund 100 Experten aus aller Welt, um sich untereinander auszutauschen und mit jungen Leuten über ihre Arbeit, Initiativen und Visionen zu diskutieren. EEF

Nach dem Klimagipfel von Paris

Umweltexperten treffen sich von Donnerstag bis Sonntag, 10. bis 13. März, zum fünften Internationalen Freiburger Umweltkonvent

Vom 10. bis 13. März wird Freiburg erneut zum Treffpunkt von Umwelt- und Klimaxperten aus aller Welt. Die European Environment Foundation (EEF) lädt unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer Träger Internationaler Umweltpreise sowie Vertreter aus Wissenschaft und Politik zu ihrem fünften Konvent ein. Der Internationale Freiburger Umweltkonvent hat sich zu einer führenden Plattform für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sowie globaler Umweltpolitik entwickelt. Mehr als 100 Preisträger Internationaler Umweltpreise und Aktivisten aus 40 Nationen, darunter aktive Umweltschützer, Publizisten und Bürgerrechtler sowie Wissenschaftler, Stifter und Unternehmer, nehmen an der Veranstaltung teil, bei der auch über die Resultate des jüngsten Klimagipfels in Paris diskutiert werden wird.

Die Gruppe der Teilnehmenden ist heterogen, doch haben alle eines gemeinsam: mit oft knappen Mitteln und unter widrigen Umständen finden sie Wege, ihre Visionen und Ziele umzusetzen. Diese Initiativen und aktiven Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz seien für die Menschen greifbarer als theoretische Diskussionen und haben einen hohen Wert für die Gesellschaft, so die Überzeugung der Gründer und des Kuratoriums der EEF.

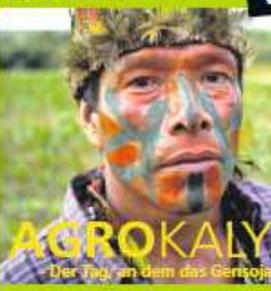
Die International Convention of Environmental Laureates soll aber auch den Preisträgern eine Plattform geben. Eine Plattform zum einen für den regelmäßigen Erfahrungsaustausch untereinander. Die Preisträger selbst werden so zu Multiplikatoren und Realisatoren von Ideen und Initiativen, die an anderer Stelle auf der Welt umgesetzt wurden. Zum anderen versteht sich der Umweltkonvent als ein Instrument zur Weitergabe von Ideen, Initiativen und Visionen an junge Menschen und die interessierte Bevölkerung. Ein bestimmendes Element sind deshalb Treffen und Diskussionen mit Nachwuchsforschern, Studierenden und Schülern sowie mehrere öffentliche Veranstaltungen.

Rainer Griebhammer vom Öko-Institut Freiburg und Michael Wadleigh, Umweltaktivist und Oscar-Gewinner, zeigen in ihren Vorträgen konkrete Wege auf, wie die Welt dem Klimakollaps entgehen kann. Gemäß dem Motto des Umweltkonvents „Governance for real sustainability“ findet zudem am Freitag, 11. März, eine öffentliche Vorführung des Films „AGROKALYPSE“ des Freiburger Regisseurs Marco Keller statt, der unseren Lebensmittelkonsum und dessen Auswirkungen auf die indigene Bevölkerung Brasiliens unter die Lupe nimmt. Der Protagonist des Films, Wolfgang Heck vom Freiburger Hersteller Tofu-Talfun, sponsert eine Tofu-Verkostung.

Die Energiewende weltweit vorantreiben will Carl A. Fechner mit seinem neuen Film „Power to Change – die Energieebellion“. Die Premiere mit Live-Musik der Freiburger Band „The Brothers“ und Rahmenprogramm findet am Samstag, 12. März, im Konzerthaus statt.

Die über 100 Teilnehmer am Konvent bringen zum Teil ergreifende Geschichten mit nach Freiburg. Betreits zum zweiten Mal nimmt etwa Golden Misabiko, Menschenrechtler aus dem Kongo und Preisträger des Nuclear Free Future Award, am Umweltkonvent teil. „Der Umweltkonvent ist für mich eine besondere Gelegenheit, Gleichgesinnte zu treffen, mich auszutauschen und neue Mitstreiter aus aller Welt zu finden.“ Misabiko hatte 2009 ein geheimes Abkommen zwischen der kongolesischen Regierung und dem französischen Nuklearkonzern Areva öffentlich gemacht. Er wurde verhaftet und erst auf massiven internationalen Druck wieder freigelassen.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

<p>Historisches Kaufhaus Do., 10.3. • 18 Uhr</p> <p style="background-color: white; color: #008000; padding: 2px; text-align: center;">ÖFFENTLICHE VORTRÄGE</p> <p>Global Goals for people and the planet – So what's the plan?</p> <p>Michael Wadleigh <small>Gründer der Homo Sapiens Foundation, Oscar-Preisträger, Regisseur der „Woodstock“-Dokumentation</small></p> <p>Rainer Griebhammer <small>Preisträger des Deutschen Umweltpreises 2010, Geschäftsführer Öko-Institut</small></p> <p style="text-align: right; font-size: small;">In englischer Sprache</p>	<p>Konzerthaus Freiburg Fr., 11.3. • 20 Uhr</p> <p style="background-color: white; color: #008000; padding: 2px; text-align: center;">FILM-VORFÜHRUNG</p>  <p>AGROKALYPSE <small>Der Tag, an dem das Getreide kam</small></p> <p style="font-size: x-small;">Rahmenprogramm: Im Interview Regisseur Marco Keller, Wolfgang Beck und Reinhold Dettmer-Finke; anschließend Tofu-Tofu-Verkostung.</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">In deutscher Sprache</p>	<p>Konzerthaus Freiburg Sa., 12.3. • 20:30 Uhr</p> <p style="background-color: white; color: #008000; padding: 2px; text-align: center;">EXKLUSIVE FILMPREMIERE</p>  <p>POWER TO CHANGE DI E ENERGIEEBELLION</p> <p style="font-size: x-small;">Rahmenprogramm: Interview mit dem Regisseur Carl A. Fechner; Empfang mit Live-Musik.</p> <p style="text-align: right; font-size: x-small;">Deutsche Version with english subtitles</p>
<p>Tickets: 10 €, Schüler/Innen & Studierende: 5 € • Vorverkauf über: Tourist Information, reservix • Infos: www.european-environment-foundation.eu</p>		

Vorpremiere für Power to change

Seite 12

VERANSTALTUNGEN

10.03.2016

wo läuft was

Termine von Freitag 11.03. bis Donnerstag 17.03.

Theater Freiburg Fr 19.30 Uhr: Der Liebestrank – Oper von Gaetano Donizetti. Sa 19.30 Uhr: Sweeney Todd – Ein Musical-Thriller. So 16 Uhr: Milonga – Tango für alle. Mi 19.30 Uhr: Ödipus – Tragödie nach Sophokles, Euripides und Aischylos. Do 19.30 Uhr: Mefistofele – Oper von Arrigo Boito. (Großes Haus). Di 20 Uhr: 5. Sinfoniekonzert: Erich Wolfgang Korngold: Ouvertüre zu „The Sea Hawk“, Karol Szymanowski: Violinkonzert Nr. 1 op. 35, Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92. (Konzerthaus). Fr 20 Uhr: Riding on a cloud – Performance von Rabih Mroué. Sa 19 Uhr/So 18 Uhr: Die Möwe – Komödie von Anton Tschechow. Di/Mi/Do 20 Uhr: Laut & Lyrik: »Aus unserem Schädel wachsen Blumen«. (Kleines Haus). Sa 18 Uhr/So 17 Uhr: Mehrheitsgesellschaft – Ein Abend mit den »methusalem«, jungen Geflüchteten & Bernadette La Hengst. (Kammerbühne).

Theater Freiburg > Bertoldstr.46 > Tel. 0761-201-2853

Wallgrabentheater Fr (Premiere) Sa/Di/Mi/Do 20 Uhr: „Woyzeck“ nach Georg Büchner. So 16 Uhr: Kunst-Stücke: Franz Marc. Mo 20 Uhr: Improtheater: Syna-psen.

Wallgrabentheater > Rathausgasse 5a > Tel. 0761-25656

**Theater im Marienbad**

Fr/Di/Mi 10 Uhr: Kabale und Liebe.

So 16 Uhr: FlussPferde.

Theater im Marienbad > Marienstr.

Be 4 > Tel. 0761 - 31470

Alemannische Bühne

Fr/Sa 20.15 Uhr: Landeier „Bur sucht Frau“.

So 19 Uhr: Bidla Buh – Deutsche Lieder und schwäbische Gedichte.

Alemannische Bühne >

Vorpremiere für „Power to change“

Freiburg wird ab heute erneut zum Treffpunkt von Klima- und Umweltexperten aus aller Welt

(sk). Vom 10. bis 13. März wird Freiburg erneut zum Treffpunkt von Umwelt- und Klimaexperten aus aller Welt. Die European Environment Foundation (EEF) lädt unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer die Preisträger der renommiertesten internationalen Umweltpreise nach Freiburg ein.

Der diesjährige Umweltkonvent startet am heutigen Donnerstag, 10. März, um 18 Uhr im Historischen Kaufhaus. „Global goals for people and the planet – so what's the plan?“ – diese Frage versuchen Klaus Töpfer, Rainer Grießhammer und Michael Wadleigh in ihren Vorträgen zu beantworten.

Der zweite Tag des Konvents steht im Zeichen des Wissenstransfers und der Vernetzung: Die Umwelt-preisträger stellen ihre Projekte vor und nehmen an Workshops teil.

Auch am morgigen Freitagabend kommt das Thema kritischer Konsum nicht zu kurz: In Marco Kellers



Filmszene aus „Power to change – die Energie Rebellion“: Ehemalige NVA, Kaserne Tautenhain: Amir Roughani, einst iranischer Flüchtling, jetzt Herr über 10.000 Quadratmeter große Solaranlagen. Bild: Change Filmverleih

„AGROkalypse“ geht es um die indigene Bevölkerung Brasiliens und wie ihr Lebensraum vom Gen-Soja-Anbau eingenommen wird. Am Freitag,

11. März, ab 20 Uhr wird der Film im Konzerthaus gezeigt.

Beim „Laureates meet young talents day“ am Samstag, 12. März,

treffen Freiburger Schüler, Studierende der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen sowie die UWC-Schüler im UWC Robert Bosch College auf die internationalen Umwelt-preisträger.

Zum ersten Mal steht während des Umweltkonvents eine öffentliche Film- und Musikpremiere im Mittelpunkt des Programms: Carl-A. Fehners „Power to change – die Energie Rebellion“, der am 17. März bundesweit in den Kinos startet, feiert am Samstag, 12. März, um 20.30 Uhr Vorpremiere im Konzerthaus. In seiner Dokumentation versucht Fehner, die Notwendigkeit, Möglichkeiten und Vorteile der nachhaltigen Energiegewinnung herauszustellen. Dabei lässt er auch noch einmal die bisherigen Erfolge und Misserfolge im Kampf um die Umstellung auf diese erneuerbare Energien Revue passieren. Ein anschließendes Interview mit dem Regisseur sowie Live-Musik runden die Premierenfeier ab.

Geflohene Preisträgerin darf nicht einreisen

Geflohene Preisträgerin darf nicht einreisen

Nadezda Kutepova kommt nicht zum Umweltkonvent

Beim Internationalen Umweltkonvent in Freiburg wird in den kommenden Tagen ein Platz leer bleiben: Die russische Umweltpreisträgerin Nadezda Kutepova durfte nicht aus Frankreich ausreisen. Die Präsidentin der Nichtregierungsorganisation „Planet of Hopes“ und Preisträgerin des „Nuclear Free Future Award“ (2011) ist aus ihrem Heimatland im vergangenen November nach Frankreich geflohen und lebt inzwischen als Asylbewerberin in Paris. Die Europäische Umweltstiftung, Veranstalter des Konvents, hatte sich vergeblich bei den französischen Behörden um eine Ausreisegenehmigung bemüht. Das sei wegen der Reisebeschränkungen aber nicht möglich.

Kutepova engagiert sich für die Menschen in Majak, einer Region, die seit einem schweren nuklearen Unfall 1957 geschlossen ist. Sie versorgt an Krebs erkrankte Menschen mit Medikamenten und kämpft für Entschädigungszahlungen. Nachdem sie wegen ihrer Tätigkeit für ihre Umweltorganisation in mehreren Nachrichtenbeiträgen als ausländische Agentin bezeichnet und ihr Haus im Fernsehen gezeigt wurde, beschloss sie ins Exil zu gehen.

Russland hatte im Juli 2012 eine Art Gesetz gegen ausländische Agenten und Spione in Kraft gesetzt. In der Folge wurden mehr als 100 Organisationen – darunter viele Menschenrechtsorganisationen – aufgelistet, untersucht und verboten. Der Europarat hat sich bereits mit der Situation von Nadezda Kutepova beschäftigt. Demnach wurde die Russin bereits tätlich angegriffen, unter anderem weil sie sich gegen Atomkraftwerke einsetzt. Auch Steuerüberprüfungen und psychiatrische Untersuchungen habe es gegeben, um sie zu schikanieren.

In Freiburg sind noch bis zum Sonntag Preisträgerinnen und Preisträger renommierter internationaler Umweltpreise zu Gast und beschäftigen sich in Reden und Workshops mit dem Leitthema Nachhaltigkeit. Sie tauschen sich dabei auch mit Studierenden sowie Schülerinnen und Schülern des UWC Robert Bosch College aus. Schirmherr der Veranstaltung ist der frühere Bundesumweltminister Klaus Töpfer.



Nadezda Kutepova FOTO: PRIVAT

Die Umweltpreisträger treffen sich bereits zum fünften Mal in Freiburg. Die European Environment Foundation (EEF) wurde 2011 gegründet und soll der Umwelt- und Klimapolitik neue Impulse geben. Kuratoriumsvorsitzender ist Eicke R. Weber, der Leiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme, einer der Stiftungsvorstände ist FWTM-Geschäftsführer Bernd Dallmann. *laf*

Preisträger beim Umweltkonvent

■ Preisträger beim Umweltkonvent



FÜR DAS GRUPPENFOTO haben sich gestern die rund 70 Umweltpreisträger im Konzerthaus versammelt, die am fünften Umweltkonvent teilnehmen. Die Landesflaggen der Teilnehmer sollen den internationalen Charakter der Veranstaltung unterstreichen, die noch bis Sonntag dauert (siehe auch Bericht im Wirtschaftsteil, Seite 24). Ein Höhepunkt ist die öffentliche Premiere des Films „Power to change“ von Carl-A. Fechner heute um 20.30 Uhr im Konzerthaus.

FOTO: FWTM/SCHWERER

Das ist schlechter Konsum

„Das ist schlechter Konsum“

Beim Freiburger Umweltkonvent sagt Rainer Grießhammer vom Ökoinstitut, die Deutschen lebten heute besser als früher jeder König

Von Jelka Louisa Beule

FREIBURG. Die Zeit im Kampf gegen die Erderwärmung tickt und tickt – darauf weisen derzeit internationale Umwelt-preisträger bei einem Treffen in Freiburg hin. Beim diesjährigen Umweltkonvent sind noch bis zum Sonntag Preisträger renommierter internationaler Umweltpreise aus 40 Nationen zu Gast. Sie beschäftigen sich in Reden, Workshops und Filmen mit dem Leitthema Nachhaltigkeit.

Für den Eröffnungsabend waren eigentlich drei Vorträge angekündigt. Doch die Rede des früheren Umweltministers Klaus Töpfer, der Schirmherr des Konvents ist, musste aus terminlichen Gründen ausfallen. Auch ein Platz unter den mehr als 100 Teilnehmern blieb leer: Die russische Umweltpreisträgerin Nadezda Kutepova durfte nicht nach Freiburg reisen. Sie ist im vergangenen November nach Frankreich geflohen und lebt inzwischen als Asylbewerberin in Paris. Wie schwer es die Szene der Umweltschützer

in anderen Teilen der Welt hat, zeigt auch der Fall der honduranischen Aktivistin Berta Cáceres. Sie ist vor einigen Tagen ermordet worden. Die Teilnehmer des Konvents erinnerten in einer Schweigeminute an sie.

Viele bunte Bilder und jede Menge Zahlen flimmerten am Eröffnungstag des Konvents beim Vortrag von Michael Wadleigh durch den Saal. Der US-amerikanische Kameramann und Filmregisseur ist durch den Dokumentarfilm über das legendäre Musikfestival Woodstock bekannt geworden und hat die Homosapiens-Stiftung gegründet, die zum Unesco-Bildungsprojekt für nachhaltige Entwicklung gehört. Wadleigh setzt sich dafür ein, dass es der Welt besser geht. Denn so, wie es jetzt sei, gehe es nicht weiter, erklärte er – und dokumentierte dies mit steil ansteigenden Kurven von Temperatur- und CO₂-Werten. Er beschrieb die Erde als „closed mass“: als geschlossenes System, von dem es kein Entkommen gebe. Umso wichtiger sei es, mit der Umwelt nachhaltig umzugehen.

Dass dies noch nicht einmal ein Nachteil für die eigene Lebensqualität sein muss, erklärte Rainer Grießhammer vom Freiburger Ökoinstitut im zweiten Eröffnungsvortrag. Seine These: Die Deutschen leben heutzutage „weitaus besser als jeder König in früheren Zeiten“. Dennoch nehme der Konsum und damit der Raubbau an der Erde immer weiter zu, sagte der Experte.

Schnelle Autos, große Wohnungen – wo führt das hin?

Grießhammer sagte: Noch in den 1960er-Jahren seien Autos durchschnittlich mit 32 Pferdestärken unterwegs gewesen, inzwischen mit 134. Moderne Fahrzeuge seien zudem „wie Wohnzimmer ausgestattet“. Auch beanspruchten die Deutschen immer mehr Raum zum Leben. Der durchschnittliche Deutsche lebte 1960 auf 19 Quadratmetern, heutzutage hat jeder 47 Quadratmeter zur Verfügung. Dies gehe alles zulasten der Umwelt und des Klimas, kritisierte Grieß-

hammer, genauso wie die „industrialisierte Fleischproduktion“ in Deutschland oder der Trend vieler Verbraucher, sich jedes Jahr ein neues Handy anzuschaffen. „Das ist schlechter Konsum“, sagte Grießhammer. Dennoch sei es nicht richtig, den technischen Fortschritt nur zu verteuern. Um ein nachhaltiges Leben zu realisieren, müsse an vielen Stellschrauben gedreht werden: „Wir brauchen technische, soziale und institutionelle Innovationen.“ Auch der Markt spiele eine wichtige Rolle, aber es müsse „der richtige“ sein. Umweltschutz und Ökonomie widerspreche sich nicht zwingend, erklärte Grießhammer.

Der Umweltkonvent in Freiburg findet in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Veranstalter ist die European Environment Foundation (EEF). Sie wurde im Jahr 2011 gegründet von Freiburgs oberstem Wirtschaftsförderer Bernd Dallmann und vom Kippenheimer Unternehmer Rolf Hiller. Kuratoriumsvorsitzender ist Eicke Weber, Leiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme (ISE).

Umweltkonvent - Preisträgerin durfte nicht ausreisen

UMWELTKONVENT Preisträgerin durfte nicht ausreisen



Zum fünften Mal hat er in Freiburg stattgefunden, heute geht der internationale Umweltkonvent zu Ende. Vier Tage lang haben sich Umweltpreisträger aus 40 Nationen getroffen, um in Vorträgen und Workshops über Nachhaltigkeit zu diskutieren, den Eröffnungsvortrag hatte Michael Wadleigh gehalten, dem Gründer der Homo-Sapiens-Stiftung, den viele auch als Regisseur des Films über das Woodstock-Festival von 1969 kennen. Nicht zum Konvent anreisen konnte die russische Umweltpreisträgerin Nadezda Kutepova (Foto), die wegen staatlicher Verfolgung nach Frankreich emigriert ist und dort nun als Asylbewerberin gilt, als solche aber nicht ausreisen darf. Ebenfalls eingeladen war die honduranische Umweltaktivistin Berta Cáceres, die am 3. März in ihrer Heimat ermordet wurde – gestern verfassten die Teilnehmer des Konvents einen Brief an den honduranischen Parlamentspräsidenten

DS

Von der Energiewende beseelt

Von der Energiewende beseelt

NEU IM KINO: Der Dokumentarfilm „Power to Change“, der in Freiburg Weltpremiere hatte

Zeit und Ort waren gut gewählt. Eine knappe Woche vor dem Kinostart in Deutschland präsentierte der eigens gegründete change filmverleih den neuen Dokumentarfilm von Carl-A. Fechner „Power to Change“ im größten Saal der Ökohauptstadt Freiburg. Tags zuvor trafen sich an gleicher Stelle Umweltpreisträger aus 40 Ländern zum 5. Internationalen Umweltkonvent. Sie bildeten einen Gutteil der Zuschauer im Konzerthaus.

Bereits 2010 brachte Fechner mit der „4. Revolution“ ein Plädoyer für den weltweiten Umstieg auf erneuerbare Energieformen in die Kinos. Damals hielt der unvergessene Hermann Scheer den Faden beim Zusammenhalt der Beispiele alternativer Energiegewinnung dramaturgisch in der Hand. Man durfte gespannt auf den nächsten Schritt sein, zumal „Power to Change“ mit Vorschusslorbeeren versehen war. Da war vom „vielleicht relevantesten Film unserer Zeit“ die Rede, Musikgewaltigkeit und Bilder im CinemaScope-Format wurden versprochen.

In der Tat: Die orchestrale Kraft der Filmmusik (Komposition Ralf Wienrich und Eckart Gadow), gespielt von einem 70-köpfigen tschechischen Synchronor-

chester, ergänzt kongenial die hochklassigen Bilder (Kamera Philip Baben der Erde) in bestem Spielfilmlook, die in zum Teil atemberaubender Montage verbunden werden. Handwerklich stimmt alles, konzeptionell weniger.

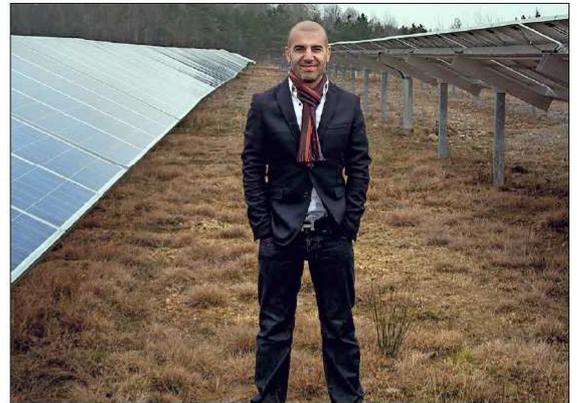
Ähnlich wie bei der „4. Revolution“ wurden visionäre Umweltaktivisten, innovative Unternehmer, nachhaltig denkende Kommunalbeamten und Wissenschaftler ausgewählt, die von der Energiewende beseelt sind. Besonders eindrucksvoll stellt der Unternehmer und Erfinder Edy Kraus seinen beharrlichen Kampf um die Realisierung seiner Pelletiermaschine dar, die Pellets aus Reststoffen wie Stroh und Laub herstellen kann. Oder der aus dem Iran stammende Unternehmer Amir Roughani: Er entwickelte sich vom Zweifler zum Projektierer von erneuerbaren Energiesystemen. Gänzlich vom Saulus zum Paulus mutierte der ehemalige leitende Sicherheitsingenieur im AKW Hinkley Point Peter Smith, der den Dienst quittierte und die aus Profitgier vernachlässigten Sicherheitsvorkehrungen in Atomanlagen geißelt.

Auch ein Bösewicht tritt auf in Person des „Wirtschaftsweisen“ Christoph

Schmidt, der enge Verbindungen zum Energieriesen RWE pflegt. Für sich gesehen sind alle Fälle überzeugend. Und manchmal gibt es große Momente: wenn der Mitautor des gekappten Erneuerbare Energien Gesetzes Hans-Josef Fell die Abhängigkeit von fossilen Energien als Kriegsgrund in der Ukraine entlarvt und dank der Aktivitäten der Umweltaktivisten Ganna Gladkykh und Roman Zinchenko klar wird, wie wichtig für die Befriedung des Konflikts ein autarkes Energiesystem sein wird. Oder wenn Roughani in einem von ihm initiierten Solarkraftwerk auf einem ehemaligen NVA-Gelände steht. Früher lagerten dort Raketen, die an den Irak geliefert und von dort auf seine iranische Heimat abgefeuert wurden.

Jedoch bleibt ein innerer Zusammenhalt weitgehend verborgen, die Aneinanderreihung wirkt willkürlich und sprunghaft. Und der Film entscheidet sich nicht. Zwar ist vielfach von dezentraler Energiewende von unten die Rede, aber man sieht Bilder von riesigen Windparks, und Mährescher ernten Energiemaispflanzen. So doch wohl nicht!

Höchst fraglich ist auch, ob der Einsatz eines noch so engagierten SAP-Transfor-



Früher war hier die NVA: Amir Roughani in seiner Solarfabrik FOTO: CHANGE

mationsberaters, der vor allem größere und kapitalstarke Unternehmen coacht, uns dem Ziel eines demokratischen Energiesystems näher bringt oder ob daraus nicht neue Abhängigkeiten entstehen. Überhaupt werden die mit einer nachhaltigen Energiewende verbundenen sozial und politisch notwendigen Umwälzungen ausgespart. Wer von einer Energie-rebellion oder gar -revolution spricht, sollte das nicht unterlassen. Was bleibt? „Power to Change“ wird zweifellos umweltbe-

wegte Menschen im Kampf für die Energiewende ermutigen. Weniger Informierte oder Zweifler kann er zur Erkenntnis verhelfen, dass die Energiewende möglich ist. Deshalb sind ihm viele Zuschauer zu wünschen. Der vollmundig angekündigte große filmische Wurf ist er aber nicht.

Erich Krieger

„Power to Change – Die EnergieRebellion“ von Carl-A. Fechner kommt am Donnerstag in die Kinos. (Ohne Alterslimit)

Michael Wadleigh – Jugend der Hoffnung

LEUTE

MICHAEL WADLEIGH
Jugend als Hoffnung

Früher war alles besser. Es herrschte love, peace and harmony und das Klima war auch in Ordnung. Heute ist das alles anders, ist sich **Michael Wadleigh** sicher. Der US-amerikanische Regisseur erhielt für seine Dokumentation „Woodstock“ über das legendäre Musikfestival von 1969 den Oscar und wurde weltberühmt. Seither kämpft der Künstler für ein besseres Klima und gleiche Lebenschancen für alle. Am Samstag sprach er im Rahmen des Internationalen Umweltkonvents am UWC Robert-Bosch-College an der Kartäuserstraße über den Klimawandel, die Konsumgesellschaft und Nächstenliebe. Der Konvent bringt zum fünften Mal internationale Umweltpreisträger und -trägerinnen mit Schülern und Studierenden aus aller Welt zusammen. Einer dieser Preisträger ist Michael Wadleigh, der mit langen, weißen Haaren am Rednerpult steht und sich am bunten Haarband zupft. „Das Problem der neuen Generation ist ihr Egoismus“ sagt er: „Me, more, new and now.“ Ich, mehr,

neu und jetzt. „Das müssen wir ändern“, ist sich der 75-Jährige sicher. Die Erde beschreibt er als „closed mass“, ein geschlossenes System, aus dem es kein Entkommen gibt: „Wir können nicht einfach zu einem anderen Planeten fliegen, wenn die Erde zerstört ist.“ Deshalb plädiert er für einen Sinneswandel: Lieber weniger produzieren, dafür aber nur das Beste. Das könnte man dann untereinander teilen, ganz im Sinne der 68er-Generation. Anstatt sich auf den Konsum von Gütern zu konzentrieren, sei es wichtig zu tun, was wirklich glücklich mache: Liebe, Freunde, Entspannung und Philosophieren. „All das können wir tun, ohne Produkte zu kaufen und den Planeten zu zerstören“, sagt Michael Wadleigh. Immer wieder mustert er durch seine runde Brille das überwiegend junge Publikum. Mehr als 100 Jugendliche aus aller Welt sind hier versammelt, sie sind seine Hoffnung. Michael Wadleigh möchte, dass die neue Generation sich verändert: Weg vom Ich, hin zum Uns, ist seine Devise. Dann herrsche bald wieder love, peace and harmony und das Klima komme wieder in Ordnung. **gro**



MICHAEL WADLEIGH, der „Woodstock“-Regisseur war zu Gast beim UWC in Freiburg

FOTO: THOMAS KUNZ

POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion kommt ins Kino

Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Vision einer demokratischen, nachhaltigen und bezahlbaren Energieversorgung aus 100 % erneuerbaren Energien will der neue Film von Carl-A. Fechner sein. POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion nimmt die Zuschauer mit auf die Reise durch ein Land, in der sich Menschen für die Energiewende in Bürgerhand engagieren. Er nimmt persönliche Geschichten von Menschen auf, die engagiert die Idee einer dezentralen und regionalen Energiewende umsetzen, Widerständen zum Trotz. POWER TO CHANGE spannt den Bogen weiter. „Auch die Ukraine Krise und der Terror durch den IS haben mit der Abhängigkeit von fossilen Energien zu tun“, heißt es in der Presseankündigung. Nach dem großen Erfolg von „DIE 4. REVOLUTION – Energy Autonomy“ von 2010 folgten mehrere Jahre Reflektion, Recherche, Finanzierung. Dann das Drehbuch und 64 Drehtage an 29 Drehorten zwischen September 2014 und März 2015. 130 Stunden Filmmaterial waren zu schneiden. Nun hat der Dokumentarfilm am 12. März 2016 Weltpremiere im Rahmen des Europäischen Umweltkonvents in Freiburg. Filmstart in Deutschland ist am 17. März 2016 in mehr als 50 Städten. Hier finden Sie die Kinopremieren. POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion hat eine zentrale Botschaft: Die rasche Umstellung der Energieversorgung auf der ganzen Welt auf 100 Prozent dezentral erzeugte Energien ist entscheidend für das Überleben der Menschheit – und betrifft uns alle.

POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion

Produktion der fechnerMEDIA GmbH

Regie: Carl-A. Fechner

Dokumentarfilm / Deutschland 2015 / 90 Minuten

Mehr zum Film

URL: <http://www.greentech-germany.com/power-to-change-die-energierebellion-kommt-ins-kino-a2537747>

Weltpremiere in Freiburg

07. March 2016

Power to change – die EnergieRebellion ist beim 5. Freiburger Umweltkonvent erstmals zu sehen.

Vor wenigen Tagen schreckte eine Meldung die Bewohner der Region auf: Im Jahr 2014 gab es in dem nur wenige Kilometer südlich Freiburgs auf der anderen Rheinseite gelegenen AKW Fessenheim offenbar einen Störfall, der von den französischen Behörden verschwiegen wurde und der wohl außer Kontrolle hätte geraten können. Seit längerem wird von hiesiger Seite gefordert, das elsässische AKW vom Netz zu nehmen; Präsident François Hollande will dies aber erst 2018 tun.



Im Konzerthaus Freiburg findet am kommenden Wochenende (11. bis 13.3.) der fünfte Umweltkonvent der internationalen Umweltpreisträger statt, bei dem die Energiewende – die Umstellung von atomaren und fossilen auf erneuerbare Energieträger – ein zentrales Thema ist. Zwei öffentliche Veranstaltungen wird es dabei geben: Am Freitag wird „Agrokalyptose“ gezeigt, der Film des Freiburger Regisseurs Marco Keller über die Auswirkungen von des genmanipulierten Soja-Anbaus in Brasilien und des weltweiten Fleischkonsums auf die indigene Bevölkerung Brasiliens.

Am Samstag, 12.3., 20 Uhr ist Freiburg dann Schauplatz einer Weltpremiere: In Anwesenheit des Regisseurs Carl-A. Fechner wird der Film „Power to change“ aufgeführt, der in spannender und visuell überwältigender Weise darstellt, warum die rasche Umstellung der Energieversorgung der Welt auf dezentral erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen entscheidend für das Überleben der Menschheit ist.



Im Film werden nicht nur Pioniere und Protagonisten der Energiewende vorgestellt, sondern auch die Technologien, mit denen sie voran gebracht werden soll. Und die werden so gut erklärt, dass auch ein Laie versteht, wie alles funktionieren kann. Und dass es funktionieren kann. Ein visionärer Film, der zeigt, dass die Menschheit die für Strom, Wärme Verkehr benötigte Energie komplett aus Sonne. Wind, Wasser und Biomasse beziehen kann – wenn der politische Wille vorhanden ist.

Auch wenn Stadt und Land ein anderes Gesicht bekommt: Der Film zeigt weite Landschaften, in denen sich Windräder drehen, riesige Dachflächen mit Photovoltaik-Anlagen, glänzende Rohre, in denen der Treibstoff der Zukunft entsteht. Und er begibt sich auf die Reise zu den Menschen, die diese Energierebellion, diese tiefgreifende Veränderung der Gesellschaft voranbringen. Lutz Malechewski ist dabei, der ehemalige Langzeitarbeitslose, der heute als Stromsparerhelfer unterwegs ist und die „Wende im Kleinen“ praktiziert. Oder Amir Roughani, einst Flüchtling aus dem Iran und Zweifler an der Energiewende – und heute engagiert in der Projektierung von Solar-Anlagen.



Die Reise geht auch zu Ganna Gladkykh, eine ukrainische Nachhaltigkeitsberaterin, die auch für das Umweltministerium ihres Landes arbeitet. Des Landes, in dem es vor genau 30 Jahren zu einer atomaren Katastrophe kam: Am 28. April 1986, als ein Reaktor des AKW Tschernobyl völlig außer Kontrolle geriet. Sie war an der Maidan-Revolution beteiligt und wirkt aktiv am gesellschaftlichen und energiepolitischen Aufbruch in ihrer Heimat mit. Weite Strecken des Films sind in der Ukraine gedreht. Dabei kommt auch Roman Zinchenko zu Wort, der als Leiter der NGO Greencubator Wege aus dem derzeitigen Energiesystem aufzeigt, das eigentlich nur den Oligarchen nützt, die sich daran bereichern.

Die Liste derer, die in dem Film porträtiert werden, ist ziemlich lang. Und die der Reiseziele dieser „Revolution von unten“ auch. Dabei wird einsehbar, was schon heute, in kleinen Schritten, getan

werden kann, um Ressourcen zu schonen und Bewusstsein zu schaffen für Nachhaltigkeit. Und dass es, aller Unkenruf zum Trotz, technisch möglich ist, die Kraft der Natur zu nutzen, und zwar in ihrem Sinne und nicht gegen sie. Und im Sinne der Menschheit – und nicht gegen sie.

Ab 17.3.2016 ist der Film dann bundesweit in den Kinos zu sehen. Auch in Freiburg.



Power to change – die EnergieRebellion

Deutschland 2015

Regie: Carl-A. Fechner

Dokumentarfilm

Verleih: Change Filmverleih

Laufzeit: 90 min.

Kinostart: 17. 03 2016

chilli verlost 3 x 2 Eintrittskarten für die Gala am 12. März 2016, 20 Uhr im Konzerthaus

e-mail: gewinnspiel@chilli-online.de, **Sichwort:** Power-Tickets

Außerdem: Ein SunCharger von SolarWorld im Wert von 99 Euro

Mobile solare Stromquelle für alle Kleingeräte, die nach USB Standard ladbar sind.

e-mail: gewinnspiel@chilli-online.de; Stichwort: Power-charger



Text: Erika Weisser / Fotos: change filmverleih

- See more at: <http://chilli-freiburg.de/02-freiburg/weltpremiere-in-freiburg/#sthash.rwZrG4OR.dpuf>

URL: <http://chilli-freiburg.de/02-freiburg/weltpremiere-in-freiburg>

Treffpunkt der Umwelt- und Klimaexperten Fünfter internationaler Umweltkonvent in Freiburg

Vom 10. bis 13. März wird Freiburg erneut zum Treffpunkt von Umwelt- und Klimaexperten aus aller Welt. Die European Environment Foundation (EEF) lädt Preisträgerinnen und Preisträger der renommiertesten internationalen Umweltpreise nach Freiburg ein.



European Environment Foundation

www.european-environment-foundation.eu

Von der zunehmenden Popularität des Umweltkonvents zeugen die zahlreichen Umweltpreisträger/innen, die zum wiederholten Male teilnehmen, aber auch die vielen Aktiven, die zum ersten Mal dabei sind. Ergänzt wird die Teilnehmerschaft von Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Unternehmen. Der Internationale Freiburger Umweltkonvent hat sich zu einer führenden Plattform für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sowie globaler Umweltpolitik entwickelt. Unter den über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträgern aus 40 Nationen sind engagierte Umweltschützer/innen, Bürgerrechtler/innen, Publizist/innen und Wissenschaftler/innen.

Oleg Bodrov ist Physiker und Umweltaktivist. Nach seinem Studium an der Technischen Universität Leningrad testete er zunächst Atom-U-Boote und war Forschungsgruppenleiter am Khlopin Radium Institut in St. Petersburg. Nach einem Besuch der verseuchten Zone in Tschernobyl 1986 kehrte er der Nuklear Industrie den Rücken zu und engagierte sich in Umweltbewegungen. Seit 2005 ist er der Leiter einer internationalen NGO, die sich für eine sichere Stilllegung der russischen Atomkraftwerke und der Endlagerung radioaktiver Abfälle einsetzt. Seine NGO musste im Jahr 2015 eine Strafzahlung an das russische Justizministerium leisten, da ihr ausländische Spionagetätigkeit vorgeworfen wurde.

Dr. Mozghan Savabieasfahani stärkt das öffentliche Bewusstsein über die zerstörerischen Auswirkungen von Krieg auf die Umwelt und die Gesundheit. Insbesondere schafft sie es, die allgemeine Aufmerksamkeit auf die ansteigende Rate von Geburtsfehlern im Irak zu lenken und aufzuzeigen, wie diese Fehlbildungen mit der chemischen Kontamination während des Irakkriegs

2003 in Verbindung gebracht werden können. Dr. Savabieasfahani, ursprünglich aus Iran, ist eine Umwelttoxikologin mit Sitz in Ann Arbor, Michigan.

Nadezda Kutepova engagiert sich für die Menschen in Majak, einer Region in der 1957 ein nuklearer Unfall passierte und die seither geschlossen, also von außen unzugänglich ist. Kutepova hilft den Menschen, die an Leukämie-, Lymphdrüsen- und anderen Krebsarten sterben, mit Medikamenten und versucht, Entschädigungszahlungen zu erreichen. Im November 2015 musste Kutepova nach Paris fliehen, da sie auf Grund ihrer Tätigkeit in ihrer Umweltorganisation in mehreren Nachrichtenbeiträgen als ausländische Agentin denunziert wurde. Nachdem ihr Haus im Fernsehen gezeigt wurde, beschloss Kutepova, ins Exil zu fliehen.

Paul Walker ist "International Director of the Environmental Security and Sustainability (ESS) Program" bei Green Cross International (GCI). Das Programm versucht auf internationaler Ebene sichere Abrüstung, die Nichtverbreitung von Kernwaffen sowie die Altlastensanierung von Waffenarsenalen und Giftmüll umzusetzen. Paul Walker ist ein früheres Mitglied des Verteidigungsausschusses im U.S. House of Representatives und hat einen Ph.D. in Internationalen Sicherheitsstudien vom Massachusetts Institute of Technology (MIT). Er leitet das Green Cross International Büro in Washington seit 1996 und ist ein Vietnam Veteran der US Armee.

Keith Wheaton-Green setzte sich seit 1999 als Bezirksrat in South Somerset für die Errichtung und Entwicklung von bürgereigenen Wasserkraftwerken ein. Wheaton-Green brachte interessierte Mühleneigentümer in einer Informations-veranstaltung zusammen und informierte über das Potential von Wasserkraft als umweltfreundliche Energie. Schließlich formierte sich aus zwölf Mühlenbesitzern die South Somerset Hydropower Group, die Strom für 150 Haushalte produziert.

Programm:

Mit spannenden Vorträgen startet der diesjährige Umweltkonvent am Abend des 10. März im Historischen Kaufhaus in Freiburg mit einer Begrüßung durch Freiburgs Oberbürgermeister **Dieter Salomon**. Global goals for people and the planet – so what´s the plan? – diese Frage versuchen **Klaus Töpfer**, **Rainer Griefßhammer** und **Michael Wadleigh** in ihren Vorträgen am Eröffnungsabend zu beantworten.

Der zweite Tag des Konvents steht im Zeichen des Wissenstransfers und der Vernetzung: die Umweltpreisträger stellen ihre Projekte vor und nehmen an Workshops teil. Am Ende des Tages lässt **Peter Hennicke** die Ergebnisse des Pariser Klimagipfels Revue passieren und es wird die Frage diskutiert, wie die Laureatinnen und Lauraten zum Erreichen des 1,5 Grad Ziels beitragen können. Auch am Freitagabend kommt das Thema kritischer Konsum nicht zu kurz: in Marco Keller's "**AGROkalypse**" geht es um die indigene Bevölkerung Brasiliens und wie ihr Lebensraum vom Gen-Soja Anbau eingenommen wird. Der Film hinterfragt kritisch, wie wir uns ernähren und was wir mit unserem Lebensmittelkonsum auslösen. Am Freitag, 11. März ab 20:00 Uhr wird der Film im Konzerthaus gezeigt. Im Anschluss an den Film interviewt Reinhild Dettmer-Finke den Regisseur. Wolfgang Heck von Taifun verköstigt die Filmbesucher/innen mit Tofu-Häppchen.

Beim "**Laureates meet young talents day**" am Samstag, 12. März treffen Schülerinnen und Schüler von 10 Schulen aus dem Regierungsbezirk Freiburg, Studierende der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen der Universität Freiburg sowie die UWC-Schülerinnen und Schüler auf die internationalen Umweltpreisträgerinnen und –preisträger. An runden Tischen werden aktuelle umweltpolitische Fragestellungen und Themen diskutiert.

Zum ersten Mal steht während des Umweltkonvents eine **Filmpremiere** im Mittelpunkt des öffentlichen Programms: Carl-A. Fechners neuer Kinofilm "**POWER TO CHANGE – die EnergieRebellion**". Mit dem Film unterstützt Fechner die weltweite Energiewende hin zu erneuerbaren Energien. Die Botschaft des Films: eine globale Energiewende ist möglich. Die exklusive Filmpremiere ist öffentlich und findet am Samstag, 12. März um 20:30 Uhr im Konzerthaus statt. Ein anschließendes Interview mit dem Regisseur sowie Live-Musik runden die Premierenfeier ab.

URL: <http://www.freiburg.de/pb/,Lde/938315.html>

5th International Convention of Environmental Laureates

Veranstaltung

Titel: 5th International Convention of Environmental Laureates

Wann: Do, 10. März 2016 - So, 13. März 2016

Wo: [Konzerthaus Freiburg](#) - Freiburg,

Kategorie: [Umwelt](#)

Beschreibung



5th International Convention of Environmental Laureates

Schirmherr: Prof. Dr. D.r h.c. mult. Klaus Töpfer eh. Executive Director des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)

Teilnehmende: Preisträgerinnen und Preisträger renommierter internationaler Umweltpreise

Über die European Environment Foundation (EEF): Die im Jahr 2011 gegründete European Environment Foundation will neue Impulse für die Umwelt- und Klimapolitik geben. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Kommunikation und fachlichen Austausch zwischen Gesellschaft, Politik, Forschung und Wirtschaft weltweit und über alle Disziplinen hinweg zu fördern. Das Kuratorium der Stiftung bilden 16 namhafte Persönlichkeiten aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz: Manuel Collares-Pereira, Amalio de Marichalar, Monika Griefahn, Rainer Griesshammer, Peter W. Heller, Sigrid Janssen, Gerhard Knies, Jeremy Leggett, Antonio Luque, Giovanna Melandri, Marcello Palazzi, Dieter Salomon, Virginia Sonntag-O'Brien, Simon Trace, Maritta R. von Bieberstein Koch-Weser und Ernst Ulrich von Weizsäcker. Den Kuratoriumsvorsitz hat Prof. Dr. Eicke R. Weber, Leiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme, inne. Gründer und Vorstände der Stiftung sind Dr. Bernd Dallmann und Dipl.- Ing. Rolf Hiller.

Fünfter internationaler Umweltkonvent in Freiburg

Freiburg wird zum Treffpunkt der weltweiten Umweltelite

Exklusive Film Premiere im Konzerthaus

Oscarprämierter Regisseur und Umweltaktivist Michael Wadleigh spricht am Eröffnungsabend

Vom 10. bis 13. März wird Freiburg erneut zum Treffpunkt von Umwelt- und Klimaexperten aus aller Welt. Die European Environment Foundation (EEF) lädt unter der Schirmherrschaft von Klaus

Töpfer die Preisträger/innen der renommiertesten internationalen Umwelt- preise nach Freiburg ein.

Von der zunehmenden Popularität des Umweltkonvents zeugen die zahlreichen Umweltpreisträger/innen, die zum wiederholten Male teilnehmen, aber auch die vielen Aktiven, die zum ersten Mal dabei sind. Ergänzt wird die Teilnehmerschaft von Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Unternehmen. Der Internationale Freiburger Umweltkonvent hat sich zu einer führenden Plattform für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sowie globaler Umweltpolitik entwickelt. Unter den über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträgern aus 40 Nationen sind engagierte Umweltschützer/innen, Bürgerrechtler/innen, Publizist/innen und Wissenschaftler/ innen.

Programm: Mit spannenden Vorträgen startet der diesjährige Umweltkonvent am Abend des 10. März im Historischen Kaufhaus in Freiburg mit einer Begrüßung durch Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon. Global goals for people and the planet – so what´s the plan? – diese Frage versuchen Klaus Töpfer, Rainer Gießhammer und Michael Wadleigh in ihren Vorträgen am Eröffnungsabend zu beantworten.

Der zweite Tag des Konvents steht im Zeichen des Wissenstransfers und der Vernetzung: die Umweltpreisträger stellen ihre Projekte vor und nehmen an Workshops teil. Am Ende des Tages lässt Peter Henricke die Ergebnisse des Pariser Klimagipfels Revue passieren und es wird die Frage diskutiert, wie die Laureatinnen und Lauraten zum Erreichen des 1,5 Grad Ziels beitragen können. Auch am Freitagabend kommt das Thema kritischer Konsum nicht zu kurz: in Marco Keller´s „AGROkalypse“ geht es um die indigene Bevölkerung Brasiliens und wie ihr Lebensraum vom Gen-Soja Anbau eingenommen wird. Der Film hinterfragt kritisch, wie wir uns ernähren und was wir mit unserem Lebensmittelkonsum auslösen. Am Freitag, 11. März ab 20:00 Uhr wird der Film im Konzerthaus gezeigt. Im Anschluss an den Film interviewt Reinhild Dettmer-Finke den Regisseur. Wolfgang Heck von Taifun verköstigt die Filmbesucher/innen mit Tofu-Häppchen.

Beim „Laureates meet young talents day“ am Samstag, 12. März treffen Schülerinnen und Schüler von 10 Schulen aus dem Regierungsbezirk Freiburg, Studierende der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen der Universität Freiburg sowie die UWC-Schülerinnen und Schüler auf die internationalen Umweltpreisträgerinnen und –preisträger. An runden Tischen werden aktuelle umweltpolitische Fragestellungen und Themen diskutiert.

Zum ersten Mal steht während des Umweltkonvents eine Film Premiere im Mittelpunkt des öffentlichen Programms: Carl- A. Fechners neuer Kinofilm „POWER TO CHANGE – die EnergieRebellion“. Mit dem Film unterstützt Fechner die weltweite Energiewende hin zu erneuerbaren Energien. Die Botschaft des Films: eine globale Energiewende ist möglich. Die exklusive Film Premiere ist öffentlich und findet am Samstag, 12. März um 20:30 Uhr im Konzerthaus statt. Ein anschließendes Interview mit dem Regisseur sowie Live-Musik runden die Premierenfeier ab.

Veranstaltungsort

Standort: [Konzerthaus Freiburg](#) - [Webseite](#)

Straße: Konrad-Adenauer-Platz 1

Postleitzahl: 79098

Stadt: Freiburg

Land: 

Karte:

Beschreibung

Das Kongresszentrum Konzerthaus Freiburg wird mühelos allen Anforderungen an eine gelungene Veranstaltung gerecht. Das multifunktionale Veranstaltungshaus erlaubt mit seiner modernen, klaren und hellen Raumkultur die vielfältigsten Nutzungen und hat schon zahlreichen Kongressen, Konzerten, Bällen, Galas und Events einen entsprechenden Rahmen gegeben. Mit seiner flexiblen Raumkultur, dem direkt angegliederten Hotel gegenüber des Freiburger Hauptbahnhofs und dem in wenigen Gehminuten erreichbaren Stadtzentrum ist das Kongresszentrum Konzerthaus Freiburg eine Eventlocation, die keine Wünsche an eine erfolgreiche Veranstaltung offen lässt.

URL: <http://www.kulturforum-freiburg.de/component/jem/event/3310>

Laureates meet Young Talents im UWC Robert Bosch College Freiburg

Studierende, Schülerinnen und Schüler diskutieren mit internationalen Umweltpreisträger/innen im Rahmen des Internationalen Umweltkonvents in Freiburg / Vortrag des Oscar-Preisträgers Michael Wadleigh

(lifePR) (Basel/Freiburg, 11.03.2016) Bei der Veranstaltung „Laureates meet Young Talents“ am 12. März im Rahmen des Internationalen Umweltkonvents in Freiburg tauschen sich internationale Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträgern mit Schülerinnen, Schülern und Studierenden zu ausgewählten globalen umweltpolitischen Themen aus. Die durch den Innovationsfond der badenova geförderte Veranstaltung findet im UWC Robert Bosch College Freiburg statt. Bei der Veranstaltung lernen die Jugendlichen vielfältige Projekte zum Thema Umwelt-, Klima- und Naturschutz aus aller Welt kennen.

Den Auftakt der Veranstaltung „Laureates meet Young Talents“ bildet der Vortrag „The state and future of sustainability“ des Oscar-Preisträgers Michael Wadleigh. Der Filmemacher wurde für seinen Dokumentarfilm "Woodstock" mit dem Oscar ausgezeichnet und ist zudem Gründer der „Homo Sapiens Foundation“.

In Diskussionsrunden, die unter dem Leitthema „Governance for real Sustainability“ des Internationalen Umweltkonvents stattfinden, kommen die Umweltpreisträgerinnen und -preisträger mit Schülerinnen und Schüler von 10 Schulen aus dem Regierungsbezirk Freiburg, Studierende der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen der Universität Freiburg sowie UWC-Schülern zusammen. So debattieren die Schüler und Studierenden mit den Umweltexperten beispielsweise über die kürzlich von den Vereinten Nationen festgelegten Sustainable Development Goals.

Am Nachmittag hält unter anderem Duquesne Fednard von D. & E. Green Enterprises eine Rede zu dem Thema „Challenges of being a green entrepreneur in Haiti“. Ein „Markt der Möglichkeiten“ präsentiert im Anschluss vielfältige Initiativen aus Freiburg und Umgebung, die den Jugendlichen alltagspraktische Angebote zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt vorstellen. Hier lernen sie direkt, wo und wie sie sich in der Region engagieren können. Vertreten sind beispielsweise die Öko-Station, die Ecotrinova, die urbanen Gärten und das Netzwerk Suffizienz. Betreut werden die Infostationen durch ehrenamtliche Vertreterinnen und Vertreter dieser Initiativen.

Begleitet wird die Ausstellung von einem Imbiss aus den Herkunftsländern der UWC-Schüler und -Schülerinnen. Die Schulband untermalt den Nachmittag musikalisch.

Kooperationspartner:

Universität Freiburg, Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen
Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung Schule und Bildung
UWC Robert Bosch College

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Umweltpreis-trägerinnen und -preisträgern sind hier

aufgeführt: www.european-environment-foundation.eu/de-de/konvent-der-preistraeger/naechster-konvent/teilnehmende

Das ausführliche Programm ist abrufbar unter www.european-environment-foundation.eu/de-de/konvent-der-preistraeger/naechster-konvent/programm.

Auf einen Blick:

5th International Convention of Environmental Laureates

Termin: 10. - 13. März 2016

Ort: Freiburg i.Br., Deutschland

Schirmherr: Prof. Dr. D.r h.c. mult. Klaus Töpfer eh. Executive Director des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)

Teilnehmende: Preisträgerinnen und Preisträger renommierter internationaler Umweltpreise

Über European Environment Foundation

Die im Jahr 2011 gegründete European Environment Foundation will neue Impulse für die Umwelt- und Klimapolitik geben. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Kommunikation und fachlichen Austausch zwischen Gesellschaft, Politik, Forschung und Wirtschaft weltweit und über alle Disziplinen hinweg zu fördern. Das Kuratorium der Stiftung bilden 16 namhafte Persönlichkeiten aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz: Manuel Collares-Pereira, Amalio de Marichalar, Monika Griefahn, Rainer Griesshammer, Peter W. Heller, Sigrid Janssen, Gerhard Knies, Jeremy Leggett, Antonio Luque, Giovanna Melandri, Marcello Palazzi, Dieter Salomon, Virginia Sonntag-O'Brien, Simon Trace, Maritta R. von Bieberstein Koch-Weser und Ernst Ulrich von Weizsäcker.

Den Kuratoriumsvorsitz hat Prof. Dr. Eicke R. Weber, Leiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme, inne. Gründer und Vorstände der Stiftung sind Dr. Bernd Dallmann und Dipl.-Ing. Rolf Hiller. Weitere Informationen: www.european-environment-foundation.eu

URL: <http://www.lifepr.de/inaktiv/european-environment-foundation/Laureates-meet-Young-Talents-im-UWC-Robert-Bosch-College-Freiburg/boxid/580876>

5. Internationaler Konvent der Umweltpreisträger 2016

10.3. - 13.3.2016, 79098 Freiburg

Governance for real sustainability



Foto:

European Environment Foundation

Vom 10. bis 13. März wird Freiburg erneut zum Treffpunkt von Umwelt- und Klimaexperten aus aller Welt. Die European Environment Foundation (EEF) lädt die Preisträger/innen der renommiertesten internationalen Umweltpreise nach Freiburg ein.

Zum ersten Mal steht während des Umweltkonvents eine exklusive **Filmpremiere** im Mittelpunkt des öffentlichen Programms: Carl-A. Fechners neuer Kinofilm „**POWER TO CHANGE – die EnergieRebellion**“. Ganz herzlich laden wir Sie zu der öffentlichen Premiere am Samstag, 12. März um 20:30 Uhr im Konzerthaus ein.

Auch der Freitagabend steht im Zeichen des Films: in Marco Keller's „**AGROkalypse**“ geht es um die indigene Bevölkerung Brasiliens und wie ihr Lebensraum vom Gen-Soja Anbau eingenommen wird. Am 11. März ab 20:00 Uhr findet die öffentliche Filmvorführung im Konzerthaus statt. Im Anschluss an den Film interviewt Reinhild Dettmer-Finke den Regisseur.

Der Internationale Freiburger Umweltkonvent erhält zudem in diesem Jahr digitale Unterstützung. Die neue Internet-Plattform [EnviroNetwork](#) bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon vor dem Konvent die Möglichkeit, sich mit anderen Besuchern über ihre Projekte auszutauschen und erste Kontakte zu knüpfen.

Hier finden Sie [das komplette Programm](#) mit vielen Highlights.

www.european-environment-foundation.eu/

Veranstalter: European Environment Foundation

URL: <http://www.forum-csr.net/Events/512/5InternationalerKonventderUmweltpreistrger2016.html>

ICEL - International Convention of Environmental Laureates

Date: 10th March 2016 - 13th March 2016

Location: Freiburg, Germany

Abstract: Held annually, the Convention brings together winners of environmental awards and prizes from around the world to connect and collaborate. Since its launch in 2012, the Convention has been further developed and refined to optimize the exchange of ideas and experience and to respond to the needs and wishes of the participants. The Convention brings young people into the dialogue on environmental values and visions by dedicating a full day of exchange between the Laureates and international students in the form of roundtable discussions. Parts of the Convention are also open to the general public. Keynote speakers in the past have included EU-Commissioner Connie Hedegaard, Jeremy Rifkin, and Gunter Pauli.

Weblink : <https://www.european-environment-foundation.eu/en-en/laureates-convention/upcoming-convention>

URL: <http://techcse.com/machprinciple/confsearch.php?subject-list=>

10. bis 13. März in Freiburg: Fünf Jahre Internationaler Umweltkonvent - Unterstützung von globalen Umweltschützern durch die European Environment Foundation

Bereits zum fünften Mal wird der Internationale Umweltkonvent der European Environment Foundation vom 10. bis 13. März in Freiburg ausgetragen. Das Leitthema im diesen Jahr: "Governance for real sustainability". Auch die vergangenen Konvente warteten mit spannenden Themen wie "On the way to Rio +20", "New coalitions to address limits to growth" und "Adaptation to Climate Change" auf.

Die im Jahr 2011 gegründete European Environment Foundation will neue Impulse für die Umwelt- und Klimapolitik geben. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Kommunikation und fachlichen Austausch zwischen Gesellschaft, Politik, Forschung und Wirtschaft weltweit und über alle Disziplinen hinweg zu fördern. Die existenzielle Bedeutung von nachhaltiger Politik soll durch das jährliche Treffen von Preisträgern und Preisträgerinnen internationaler Umweltauszeichnungen, die einen herausragenden Beitrag zu Umweltpolitik geleistet haben, unterstützt werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Ermutigung junger Menschen über diese Themen nachzudenken.

Beim „Laureates meet young talents day“ am Samstag, 12. März treffen Schülerinnen und Schüler von 10 Schulen aus dem Regierungsbezirk Freiburg, Studierende der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen der Universität Freiburg sowie die UWC-Schülerinnen und Schüler auf die internationalen Umweltpreisträgerinnen und –preisträger. An runden Tischen werden aktuelle umweltpolitische Fragestellungen und Themen diskutiert.

Das Kuratorium der Stiftung bilden 16 namhafte Persönlichkeiten aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz: Manuel Collares-Pereira, Amalio de Marichalar, Monika Griefahn, Rainer Griesshammer, Peter W. Heller, Sigrid Jannsen, Gerhard Knies, Jeremy Leggett, Antonio Luque, Giovanna Melandri, Marcello Palazzi, Dieter Salomon, Virginia Sonntag-O'Brien, Simon Trace, Maritta R. von Bieberstein Koch-Weser und Ernst Ulrich von Weizsäcker. Den Kuratoriumsvorsitz hat Prof. Dr. Eicke R. Weber, Leiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme, inne. Gründer und Vorstände der Stiftung sind Dr. Bernd Dallmann und Dipl.-Ing. Rolf Hiller.

Auf einen Blick:

5th International Convention of Environmental Laureates

Termin: 10. - 13. März 2016

Ort: Freiburg i.Br., Deutschland

Schirmherr: Prof. Dr. D.r h.c. mult. Klaus Töpfer eh. Executive Director des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)

Teilnehmende: Preisträgerinnen und Preisträger renommierter internationaler Umweltpreise

Weitere Informationen:

www.european-environment-foundation.eu

URL: <http://www.regiotrends.de/de/verbraucher-wirtschaft/index.news.301041.10.-bis-13.-maerz-in-freiburg-fuenf-jahre-internationaler-umweltkonvent---unterstuetzung-von-globalen-umweltschuetzern-durch-die-european-environment-foundation.html>

International Convention of Environmental Laureates
10.-13. März 2016

Bereits zum fünften Mal treffen sich die Preisträger internationaler Umweltpreise in Freiburg, um akute Umweltthemen zu diskutieren und sich über aktuelle Projekte auszutauschen.

Treffen auch Sie die Umweltpreisträger bei den beiden öffentlichen Veranstaltungen:

Freitag, 11. März 2016 - 20.00 Uhr - Konzerthaus Freiburg:

Filmvorführung "AGROkalypse"

Samstag, 12. März 2016 - 20.30 Uhr - Konzerthaus Freiburg

Exklusive Filmpremierre "Power to change - die EnergieRebellion"

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

URL: <http://www.greencity-cluster.de/aktuelles/veranstaltungen/single-view/artikel/international-convention-of-environmental-laureates/>

Intersolar supports the 5th international convention of environmental laureates in Freiburg



tdh Infostand auf dem 5. Umweltkonvent

11. März. 2016, tdh Infostand im Konzerthaus Freiburg

Vom Donnerstag 10 bis Sonntag 14. März kamen in Freiburg Wissenschaftler, Umweltpreisträger, und weitere Fachleute aus 40 Nationen zum 5. Internationalen Umweltkonvent zusammen. Die Mission der Europäischen Umweltfonds (EEF) ist eine Gemeinschaft von Umweltführer aus allen Regionen der Welt zu bauen. Das EEF beruft Gewinner der führenden internationalen Umweltpreisen, damit sie zu teilen und ihre Erfahrungen austauschen, Ideen und innovative Lösungen für die dringlichsten Herausforderungen der Welt. Jedes Jahr werden mit der Unterstützung der Stadt Freiburg und der FWTM GmbH & Co. KG, das Internationale Übereinkommen von Umweltpreisträger bringt einige 100 Visionäre zusammen, bis heute aus 40 Ländern.

Wir haben schon das 2. Mal am Umweltkonvent im Konzerthaus Freiburg teilgenommen und über die Rechte von Kindern informiert. Wir waren mit einem Stand zu Kinderrechten und mit Informationen zu Projekten über Biologische Schulgärten zur Erhaltung der Biodiversität (z.B. alter Kartoffelsorten) aus Peru, einer Studie zu Bleivergiftung in Sambia uvm. dort vertreten.

URL: <http://www.tdh-ag.de/freiburg/das-machen-wir/rueckblick/2016.html>

Eine Energiewende von unten

Nächste Woche startet in 50 deutschen Städten der neue Kinofilm des Regisseurs Carl A. Fechner, „Power to Change – die Energie-Rebellion“. Idee und Anschubfinanzierung stammen aus Kirchberg.

HARTMUT VOLK | 11.03.2016



Foto: Verleih

Der neue Film des bereits mit mehreren Filmpreisen ausgezeichneten Regisseurs Carl A. Fechner, „Power to Change“, startet jetzt in den Kinos.

„Was global funktioniert, geht auch regional“, dachte Edwin Kraus aus Gagggstatt, nachdem er vor fünf Jahren im Kino Klappe Fechners Film „Die 4. Revolution“ gesehen hatte. Als weltweit erfolgreicher Dokumentarfilmer zeigt Fechner die Vision einer global zu hundert Prozent aus erneuerbaren Ressourcen gespeisten Energieversorgung. Die Idee einer weltweiten Energierevolution hat bei Kraus als engagiertem Vorkämpfer und Unternehmer in Sachen alternative Energie die visionäre Idee einer „fünften Revolution“ ausgelöst. Sie ließ ihn nicht mehr los, bis er mit Fechner Kontakt aufnahm, um ihn für ein Filmprojekt über die Energiewende in der Modellregion Hohenlohe zu gewinnen.

Die Kraus'sche Initiative stieß bei Gerhard Kreuz, der vor 25 Jahren die Energieinitiative Kirchberg gegründet hat, auf begeisterte Zustimmung. Die beiden gründeten mit 51 anderen zusammen den Film-Förderverein „Energiewende-Hohenlohe“, der das ehrgeizige Multi-Medien-Projekt „Energiesmärchen Hohenlohe“ Wirklichkeit werden lassen sollte. Franz Alt konnte damals als

Filmpate gewonnen werden, und im alten Kirchberger Gemeindehaus wurde über zwei Jahre ein Büro mit eigenem Projektmanager betrieben, um Sponsoren für das Projekt zu gewinnen. Auf eine Million Euro war es ursprünglich angesetzt, erzählt Gerhard Kreuz. Nach Abschluss der Dreharbeiten Ende vergangenen Jahres wurden 1,7 Millionen daraus.

Abhängigkeit von Krieg und Energie

Der Mehraufwand kam zustande, weil bald schon klar war, dass der Film sich nicht nur auf die Region Hohenlohe beschränken soll. Dafür fanden sich trotz vieler regionaler Förderer und Unterstützer wie etwa das Bündnis „Kommunalpartner“ mit sechs Stadtwerken Baden-Württembergs doch zu wenig Sponsoren. Fechner und seine Partner zogen ihr Projekt nun bundesweit auf, drehten an 29 Drehorten, schließlich noch in Brüssel und in der Ukraine, wo gezeigt wird, wie Krieg und Energie in Abhängigkeit stehen. „Power to Change“ zeigt die Rebellen unserer Zeit, die die Vision einer Zukunft ohne fossile und atomare Energieträger umsetzen.

Mit ermutigenden Beispielen ruft der neue Film zu einer „Energiewende von unten“ auf. Er erzählt die persönlichen Geschichten von Menschen, die sich mit viel Herzblut für eine saubere und dezentrale Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen engagieren und will die Zuschauer emotional berühren. Dazu ging Regisseur Fechner bis an die Grenze des Machbaren, die das Medium Dokumentarfilm noch zulässt. Mit aufwendiger Kameraführung und einem Kamerasystem, das auch in James Bond-Filmen zum Einsatz kommt, wirkt er eher wie ein Spielfilm. „Große geile Bilder mit abgefahrener Musik, die die Menschen mitreißen“ wollte er schaffen, sagte Fechner. Die opulente Filmmusik stammt vom 70-köpfigen Prager Symphonieorchester, und die Kamera führte der deutsche Kamerapreisträger Philipp Baben der Erde. Der erste Film in der deutschen Filmgeschichte, der durch eine Bürgerinitiative entstanden ist, soll weltweit gezeigt und in 28 Sprachen übersetzt werden.

[Interview "Energiewende braucht Mut und Ausdauer"](#)

[Pellets direkt auf dem Acker ernten](#)

Start ist am Samstag

Am Samstagabend, 12. März, ist beim Europäischen Umweltkonvent in Freiburg die internationale Kinopremiere von „Power to Change“. Ab 17. März kommt der Film bundesweit in die Kinos. In der Kirchberger Klappe wird er voraussichtlich Mitte April laufen. Termine werden noch rechtzeitig bekannt gegeben. Mit einer Film-Event-Kampagne soll die Film-Verbreitung unterstützt werden.

Infos: www.powertochange-film.de.

URL: <http://www.swp.de/crailsheim/lokales/crailsheim/Eine-Energiewende-von-unten;art5507,3729171>

Internationale Umweltpreisträger wenden sich an die Regierung Honduras

Entsetzen über die Ermordung der honduranischen Umweltschützerin Berta Cáceres



Global Witness Bericht 2015: Honduras ist das gefährlichste Land der Welt für Umweltaktivisten

Basel/Freiburg, 12.03.2016. Die Internationale Umweltpreisträgerinnen und –preisträger des Freiburger Umweltkonvents sind schockiert über die Ermordung der honduranischen Umweltaktivistin Berta Cáceres: Sie verfassen einen Brief an Juan Orlando Hernández, Präsident von Honduras, und Mauricio Oliva, Präsident des honduranischen Parlaments.

Die European Environment Foundation hatte Berta Cáceres zum Internationalen Umweltkonvent eingeladen. Cáceres erlangte mit ihrem Einsatz zum Schutz der Umwelt internationale Bekanntheit. 2015 wurde sie für ihren Einsatz mit dem Goldman Environmental Prize geehrt. Cáceres wurde am 3. März in ihrem Haus von unbekanntem Tätern ermordet. Bereits im Vorfeld hatte sie wegen ihrer verschiedenen Kampagnen, die sich u. a. gegen illegale Bauprojekte, Plantagenbesitzer und zuletzt gegen die Errichtung des AguaZarca-Damms am Río Gualcarque im Departamento Intibucá richteten, immer wieder Gewalt- und Morddrohungen erhalten.

„Wir sind schockiert und zutiefst erschüttert von der kürzlichen Ermordung unserer lieben und geschätzten Kollegin Berta Cáceres, Umweltschützerin und Kopf der Gruppe COPINH, die sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung einsetzt“, so die versammelten Umweltpreisträgerinnen und –preisträger in ihrem Brief an die Regierung Honduras

Desweiteren seien sie als Umweltpreisträger tief besorgt über die zunehmende Belästigung und Einschüchterung von Menschenrechts- und Umweltaktivisten weltweit. Laut Global Witness Bericht von 2015 ist Honduras das gefährlichste Land der Welt für Umweltaktivisten.

Auf einen Blick:

5th International Convention of Environmental Laureates

Termin: 10. - 13. März 2016

Ort: Freiburg i.Br., Deutschland

Schirmherr: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer eh. Executive Director des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)

Teilnehmende: Preisträgerinnen und Preisträger renommierter internationaler Umweltpreise

Über die European Environment Foundation (EEF):

Die im Jahr 2011 gegründete European Environment Foundation will neue Impulse für die Umwelt- und Klimapolitik geben. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Kommunikation und fachlichen Austausch zwischen Gesellschaft, Politik, Forschung und Wirtschaft weltweit und über alle Disziplinen hinweg zu fördern. Das Kuratorium der Stiftung bilden 16 namhafte Persönlichkeiten aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz: Manuel Collares-Pereira, Amalio de Marichalar, Monika Griefahn, Rainer Griesshammer, Peter W. Heller, Sigrid Janssen, Gerhard Knies, Jeremy Leggett, Antonio Luque, Giovanna Melandri, Marcello Palazzi, Dieter Salomon, Virginia Sonntag-O'Brien, Simon Trace, Maritta R. von Bieberstein Koch-Weser und Ernst Ulrich von Weizsäcker.

Den Kuratoriumsvorsitz hat Prof. Dr. Eicke R. Weber, Leiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme, inne. Gründer und Vorstände der Stiftung sind Dr. Bernd Dallmann und Dipl.-Ing. Rolf Hiller. Weitere Informationen im Internet.

URL: <http://freiburger-studienfuehrer.de/Archiv.php?num=728>

International Environmental Laureates meet young talents at United World College in Freiburg

„Governance for real sustainability“ – what does this mean? What needs to be done for us all to live sustainably? As part of the 5th International Convention of Environmental Laureates, which is organized once a year by Freiburg’s [European Environment Foundation](#), around 200 international laureates, students from the area of Freiburg, the University of Freiburg as well as UWC-scholars met on Saturday, March 12, to discuss environmental issues. This is the second time that UWC Robert Bosch College gets to be a host for the internationally recognized convention. The idea behind the interactive format: Experts from different fields and from all over the world exchange their ideas and experiences with “young talents”, the future generation.

Saturday’s guest speaker was U.S.- producer Michael Wadleigh, who is known for directing the famous documentary „Woodstock“. For years, he has been visiting schools to sensitize young adults to climate change and climate activism. In the afternoon, Freiburg scholar Jenny Lay-Kumar took a closer look at sustainability from a sociological perspective. In addition, local environmental organizations were present with info booths, educating students and laureates on local ways to effect change.

International finger food prepared by UWC students, music and discussions in the Mensa courtyard made the day complete. What was the student’s feedback? „The interaction of students and Environmental Laureates is such an enriching experience“, said UWC student Tiril from Norway. During the debates, she spoke to laureates from England and Russia about nuclear power and its effect on the North Sea: “I especially find it fascinating how many laureates were facing a battle against their government. This made me realize how we should fight for having governments that are educated and care about the environment.” Student Fatou from the Senegal realized how difficult it is to find sustainable solutions that work for all: “However, we will not let ourselves fall into some fatalism and accept our condemnation. We need to start motivating each other on small actions and political awareness to facilitate the dialogue.”

© Pictures by Hasan E. Muhammad





URL: <http://www.uwcrobertboschcollege.de/en/category/news>

POWER TO CHANGE-Premiere in Freiburg mit über 1.000 Besuchern und Standing Ovations
17. März 2016

change filmverleih präsentierte in einer feierlichen Premierenveranstaltung den neuen Dokumentarfilm von Carl-A. Fechner im Konzerthaus Freiburg – dem größten Saal der Ökohauptstadt – im Rahmen des dort stattfindenden 5. Internationalen Umweltkonvents und in Anwesenheit von zahlreichen geladenen Gästen und Umweltpreisträgern aus 40 Ländern. Moderator Fritz Lietsch (Magazin „forum Nachhaltig Wirtschaften“) führte am 12. März durch den gelungenen Abend im voll besetzten Rolf-Böhme Saal, der mit einer Laudatio der Unternehmerin Dorothea Sick-Thies (mit ihrem Unternehmen SICK AG selber Umweltpreisträger des Landes Baden-Württemberg) und einem Grußwort des US-amerikanischen Umweltaktivisten und Autoren Bill McKibben begann. Der Film wurde mit minutenlangem Beifall und Standing Ovations begeistert gefeiert.

Nach dem Film dankte Regisseur Carl-A. Fechner nicht nur den zahlreich angereisten Protagonisten (u.a. Hans-Josef Fell, Prof. Dr. Stephan Rammler, Amir Roughani, Frank Günther und Edwin „Edy“ Kraus), sondern auch vielen Crew-Mitgliedern und Unterstützern des Films. Im Anschluss an die Filmvorführung wurde noch lange im Konzerthaus diskutiert, gefeiert und zur Musik der Freiburger Band THE BROTHERS getanzt.

URL: <http://www.changefilm.de/power-to-change-premiere-in-freiburg-mit-ueber-1-000-besuchern-und-standing-ovations-fuer-regisseur-carl-a-fechner>

Krönender Abschluss des fünften Internationalen Umweltkonvents

Weltpremiere des Kinofilms „Power to Change“ mit über 1000 Gästen

Freiburg war drei Tage Treffpunkt der internationalen Umweltelite

Basel/Freiburg, 13.03.2016. Vom 10. bis 13. März haben sich in Freiburg bei der „International Convention of Environmental Laureates“ Vorkämpfer in Sachen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz aus 40 Nationen getroffen. Über achtzig Aktivisten, Publizisten und Bürgerrechtler, Wissenschaftler, Stifter und Unternehmer sind zu diesem weltweit einzigartigen interdisziplinären Zusammentreffen gekommen. Allen gemeinsam ist, dass sie Preisträger und Preisträgerinnen von Umweltpreisen sind. Den krönenden Abschluss des Umweltkonvents bildete die öffentliche Weltpremiere des Kinofilms „Power to Change – Die EnergieRebellion“ am Samstagabend: Über 1000 Besucher waren gekommen um Carl-A. Fechners neuen Dokumentarfilm im Konzerthaus Freiburg zu sehen.

Die weltweite Energiewende vorantreiben möchte Carl-A. Fechner mit seinem neuen Film „Power to Change“, der ab den 17. März in den Kinos zu sehen ist. Die exklusive Filmpremiere fand inklusive einem Live-Auftritt der Freiburger Band „The Brothers“ statt. Bei der Premierenfeier wurde im Zusammensein mit den Umweltpreisträgerinnen und -preisträgern der Anlauf des Films gefeiert. und Klimaschutz sowie globaler Umweltpolitik entwickelt. Ausgetragen wird der Umweltkonvent durch die European Environment Foundation (EEF) unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer.

So heterogen die Gruppe der Teilnehmenden auch ist, sie haben eins gemeinsam: mit meist begrenzten Mitteln und häufig widrigen Umständen finden sie Wege, ihre Visionen und Ziele umzusetzen. Jeder Einzelne von ihnen hat in seinem Umfeld einen Beitrag zum Umwelt und Klimaschutz geleistet. Die Initiativen und aktiven Beiträge der Umweltpreisträger zum Umwelt- und Klimaschutz sind für die Menschen viel greifbarer als abstrakte Forschungsergebnisse oder Protokolle und Deklarationen der Politik. Diese Überzeugung teilen Gründer und Kuratorium der EEF. Die „International Convention of Environmental Laureates“ soll den Preisträgern eine Plattform für den regelmäßigen Erfahrungsaustausch untereinander geben. Zudem versteht sich der Umweltkonvent als ein Instrument zur Weitergabe von Ideen, Initiativen und Visionen an junge Menschen und an die interessierte Bevölkerung. Ein weiteres konstituierendes Element sind deshalb Treffen und Diskussionen von Preisträgern mit Nachwuchsforschern, Studierenden und Schülern sowie mehrere öffentliche Veranstaltungen.

Die Umwelttoxikologin Mozghan Savabieasfahani, Gewinnerin des „Rachel Carson Prize 2015“, ist begeistert: „Der Umweltkonvent ist eine inspirierende Veranstaltung mit tollen Möglichkeiten des Networking und spannenden Ideen! An dieser Veranstaltung teilzunehmen, erweckt in uns allen neue Hoffnung.“

Rainer Griesshammer vom Öko-Institut Freiburg und Michael Wadleigh, Umweltaktivist und Oscar-Gewinner, zeigten in ihren Vorträgen am Eröffnungsabend Wege auf, wie die Welt dem Klimakollaps entgehen kann. Gemäß dem Motto des diesjährigen Umweltkonvents „Governance for real sustainability“ fand am Freitag, 11. März eine öffentliche Vorführung des Films „AGROkalypse“ vom Freiburger Regisseur Marco Keller statt. Unser Lebensmittelkonsum und seine Auswirkungen auf die indigene Bevölkerung Brasiliens wurden unter die Lupe genommen.

Wolfgang Heck vom Freiburger Tofu-Hersteller Taifun verköstigte die Besucher mit kostenlosen Tofu-Häppchen.

„Zum fünften Mal haben wir nun Umweltpreisträger aus der ganzen Welt nach Freiburg gebracht und ihnen genau die Plattform geschaffen, die sie zur Vernetzung brauchen“, so Bernd Dallmann, der Gründer und Vorstand der European Environment Foundation. „Dass ein gutes Drittel der Anwesenden bereits zu den Stammgästen der Veranstaltung gehört und in jedem Jahr dabei war, zeigt auf einen Blick, wie wichtig die Preisträger diese gegenseitige Vernetzung nehmen.“

Über die European Environment Foundation (EEF): Die im Jahr 2011 gegründete European Environment Foundation will neue Impulse für die Umwelt- und Klimapolitik geben. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Kommunikation und fachlichen Austausch zwischen Gesellschaft, Politik, Forschung und Wirtschaft weltweit und über alle Disziplinen hinweg zu fördern. Das Kuratorium der Stiftung bilden 16 namhafte Persönlichkeiten aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz: Manuel Collares-Pereira, Amalio de Marichalar, Monika Griefahn, Rainer Griesshammer, Peter W. Heller, Sigrid Jannsen, Gerhard Knies, Jeremy Leggett, Antonio Luque, Giovanna Melandri, Marcello Palazzi, Dieter Salomon, Virginia Sonntag-O'Brien, Simon Trace, Maritta R. von Bieberstein Koch-Weser und Ernst Ulrich von Weizsäcker. Den Kuratoriumsvorsitz hat Prof. Dr. Eicke R. Weber, Leiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme, inne. Gründer und Vorstände der Stiftung sind Dr. Bernd Dallmann und Dipl.-Ing. Rolf Hiller.

URL: <http://oekoplus-freiburg.de/archivzeigen.php?num=2378>

Film "Agrokalyse" vor großem Publikum

Umweltkonvent zeigt "Der Tag, an dem das Gensoja kam"

Vor komplett ausverkauftem Saal wurde am 11. März in Freiburg der Film "AGROkalyse" gezeigt. Die Dokumentation nimmt unseren Lebensmittelkonsum und dessen Auswirkungen auf die indigene Bevölkerung Brasiliens unter die Lupe. Protagonist ist Wolfgang Heck, langjähriger Taifun-Geschäftsführer.



Der Freiburger Verein Coreoperation engagiert sich für die Ureinwohner in Brasilien.

Berührende Bilder

Der Freiburger Regisseur [Marco Keller](#) hatte Wolfgang Heck für die Filmaufnahmen nach Brasilien begleitet. Starke Bilder von gerodeten Flächen, endlosen Gen-Sojafeldern und der Armut der indigenen Bevölkerung skizzieren die Ausmaße und Folgen des Sojaanbaus für Natur und Mensch. "Agrokalyse – Der Tag, an dem das Gensoja kam" wurde im Rahmen des [Internationalen Freiburger Umweltkonvents](#) gezeigt, bei dem sich zum fünften Mal Umwelt- und Klimaexperten aus aller Welt zum Erfahrungsaustausch trafen.

Tofuverkostung

Die Filmveranstaltung war öffentlich und die rege Diskussion mit Marco Keller und Wolfgang Heck im Anschluss an die Vorführung zeigte: Das Thema berührt. Eine besondere Geste vollzog dann noch der Filmemacher selbst: Er schenkte jedem aus seinem Team als Dank eine handgemachte Kette der [Guarani Kaiowá-Indianer](#), die eine wichtige Rolle im Film spielen. Auch die Besucher

durften sich über eine Überraschung freuen: Im Foyer des Kinosaals Freiburg erwartete sie eine Verkostung von frisch zubereiteten Tofuspezialitäten!

Den Film verbreiten

Kinobetreiber, Organisationen oder Privatpersonen können den 60-minütigen Film "Agrokalyse" bestellen und zeigen und setzen sich damit aktiv für Menschenrechte und ein weitreichendes Umweltbewusstsein ein. Das Filmprojekt wurde von dem Verein [Coreoperation](#) ermöglicht, die sich für die Ureinwohner in Brasilien engagiert.

LC/20.03.2016

URL: <https://www.taifun-tofu.de/de/film-agrokalyse-vor-gro%C3%9Fem-publikum>

5th International Convention of Environmental Laureates

published by Laras on Tue, 2016-03-22 11:18



On March 10-13, Marilyn was present at the 5th International Convention of Environmental Laureates in Freiburg, Germany. The event, hosted by the European Environment Foundation, provides a platform for winners of international environmental prizes and awards to exchange their ideas and experience on helping to shape environmental policies. Marilyn herself is awarded the Rachel Carson Prize 2011 for her long-term efforts to involve individuals, companies and NGOs in acting sustainably.



Marilyn had a chance to present her ideas at the convention. Titled 'Lifestyle, Happiness and the UN SDGs', she proposed that GNH (Gross National Happiness), a socioeconomic development model with roots in Bhutan, can be an inspiration for the SDGs and also a key to developing conscious lifestyle. Marilyn also intrigued the participants with the question: can the combination of the SDGs and GNH be a key to happiness?

Text: LP, Photos: AM & EEF

URL: <http://globalactionplan.com/laureates2016>

5th International Convention of Environmental Laureates
SWR4, 11th March 2016,

Press Review

Umweltaktivisten in Gefahr

Mittagsmagazin, 12.39 p.m.

Duration: 4:02 min.

Gefährliches Engagement für die Umwelt gewürdigt

The screenshot shows the SWR website interface. At the top, there are navigation links: 'zum SWR Programm', 'SWR.de Home', 'Unternehmen', and a search bar 'Suche im SWR'. Below this is the SWR logo and a banner for 'Landesschau AKTUELL BADEN-WÜRTTEMBERG'. A horizontal menu lists various regions: 'STARTSEITE', 'BADEN-WÜRTTEMBERG', 'FRIEDRICHSHAFEN', 'HEILBRONN', 'KARLSRUHE', 'MANNHEIM', 'STUTTGART', 'SÜDBADEN', 'TÜBINGEN', 'ULM', and 'VERKEHR'. The main article is titled 'Gefährliches Engagement für die Umwelt gewürdigt' and includes a sub-header 'Freiburg'. The article text discusses the recognition of environmental activists at a conference in Freiburg, mentioning the European Environment Foundation and several individuals like Berta Cáceres and Nadezda Kutepova. At the bottom right of the article, there is a timestamp: 'Stand: 11.3.2016, 11.30 Uhr'.

